

— *sustainability*

ZMI.



www.ZMI.de

Treibhausgas- bericht 2024

Stand: Oktober 2025

Überblick

Unternehmensporträt	03
Grundlagen und Methodik	05
Emissionsbilanz der Jahre 2023 und 2024 im Vergleich	06
Entwicklung und Ursachen der Veränderungen	07
Maßnahmen zur Emissionsvermeidung und -reduktion	08
Umgang mit unvermeidbaren Emissionen (Kompensation)	09
Governance, Datenqualität und Transparenz	10
Ausblick	11

Unternehmensporträt

ZMI hat sich zu einem führenden Lösungsanbieter für die Bereiche HR, Organisation und Sicherheit entwickelt. Das Portfolio umfasst branchenneutral einsetzbare Software, Hardware-Terminals und Mobile Apps für Personalzeiterfassung, New Work und Employee Self Services, Digitale Personalakte, Personaleinsatzplanung, Auftrags- und Projektzeiterfassung sowie Zutrittskontrolle. Die Applikationen sind als Cloud-Lösung (SaaS) und On-Premises verfügbar.

Das seit 1996 bestehende Unternehmen ist bundesweit tätig und beschäftigt mehr als 70 Mitarbeitende. Mit über 1.700 Kund:innen in der DACH-Region unterstützt ZMI Unternehmen unterschiedlichster Branchen und Größen – von kleinen Betrieben mit 10 Mitarbeitenden bis hin zu großen Unternehmen mit mehr als 15.000 Mitarbeitenden. Neben Software und Hardware bietet ZMI auch Service in Form von Beratung, Projektmanagement, Schulung und Kundensupport.

Einleitung

Die ZMI GmbH versteht Nachhaltigkeit als zentralen Bestandteil ihrer unternehmerischen Verantwortung. Als Anbieter innovativer Softwarelösungen mit einem starken Fokus auf Effizienz und Digitalisierung sieht das Unternehmen es als Pflicht, nicht nur wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch ökologische und gesellschaftliche Verantwortung in Einklang zu bringen. Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht legt die ZMI GmbH erstmals eine konsolidierte Treibhausgasbilanz vor.

Der Bericht umfasst das Geschäftsjahr 2024 und stellt die Ergebnisse den Vergleichsdaten des Jahres 2023 gegenüber. Ziel ist es, die Fortschritte bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen transparent zu machen und eine belastbare Grundlage für zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung zu schaffen.

Der Bericht orientiert sich am Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (insbesondere Kapitel 9 „Reporting“) sowie am GRI 305: Emissionen (2016). Damit werden internationale Vergleichbarkeit, Transparenz und Konsistenz gewährleistet.

Der betrachtete Berichtszeitraum erstreckt sich vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024. Das Jahr 2023 dient als Basisjahr für Vergleichszwecke. Die Bilanzierung folgt dem „Operational Control Approach“, d. h. sie umfasst alle Emissionen, die aus Tätigkeiten hervorgehen, welche die ZMI GmbH operativ steuert oder maßgeblich beeinflusst.

Die Gesamtemissionen konnten von 187,77 t CO² e (2023) auf 169,07 t CO² e (2024) reduziert werden, was einer Senkung um 10 % entspricht. Diese Verringerung resultiert insbesondere aus der Umstellung auf Ökostrom (Scope 2) sowie der Optimierung interner Prozesse entlang der Wertschöpfungskette (Scope 3).

Grundlagen und Methodik

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen erfolgt nach den Vorgaben des GHG Protocol Corporate Standard. Sie berücksichtigt alle Emissionen, die durch betriebliche Aktivitäten entstehen oder indirekt beeinflusst werden. Dazu zählen:

01 —

Scope 1:

Direkte Emissionen aus eigenen Quellen
(z. B. Fuhrpark, Heizungsanlagen)

02 —

Scope 2:

Indirekte energiebezogene Emissionen aus
dem Bezug von Strom, Wärme oder Kälte

03 —

Scope 3:

Sonstige indirekte Emissionen aus der Wertschöpfungskette (z. B. Dienstreisen, Pendeln, Homeoffice, Abfallentsorgung, Nutzung der Produkte)

Die Berechnung der Emissionen basiert auf der Multiplikation von Aktivitätsdaten (z. B. kWh, km, Liter, kg) mit standardisierten Emissionsfaktoren aus anerkannten Quellen (z. B. IPCC, DEFRA, ECOCOCPIT).

Wo keine direkten Verbrauchsdaten vorliegen, werden plausible Annahmen auf Basis von Durchschnittswerten oder Mitarbeitendenbefragungen verwendet. Bei der Datenerhebung und -auswertung gelten die Prinzipien des GHG Protocol: Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit. Die Datenqualität wurde anhand von Plausibilitätsprüfungen sichergestellt und für alle wesentlichen Quellen dokumentiert.

Emissionsbilanz der Jahre 2023 und 2024 im Vergleich

Im Berichtszeitraum 2024 entstanden insgesamt 169,07 t CO₂e, gegenüber 187,77 t CO₂e im Vorjahr. Damit konnte die ZMI GmbH ihre Gesamtemissionen um rund 10 % senken.

Die Emissionen gliedern sich wie folgt:

Scope 1:

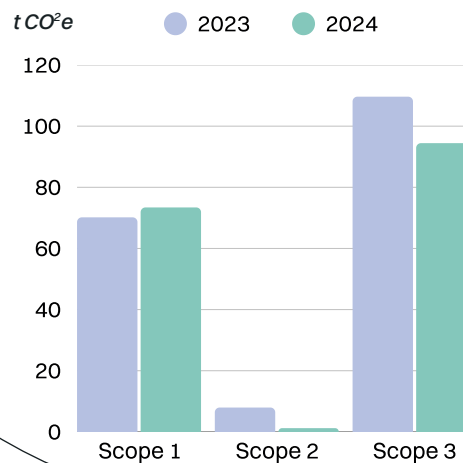
70,17 t CO₂e (2023) / 73,41 t CO₂e (2024)

Scope 2 (marktbasierend):

7,96 t CO₂e (2023) / 1,22 t CO₂e (2024)

Scope 3:

109,64 t CO₂e (2023) / 94,44 t CO₂e (2024)



Die größten Emissionsquellen lagen 2023 und 2024 in den Bereichen Fuhrpark, Mitarbeiterpendeln und Nutzung der Produkte. Der deutlichste Rückgang wurde bei den Scope-2-Emissionen verzeichnet, was auf die vollständige Umstellung auf Ökostrom zurückzuführen ist.

In Scope 3 konnten die Emissionen ebenfalls spürbar reduziert werden, vor allem durch eine optimierte Software-Nutzung, verbesserte IT-Infrastruktur und eine stärkere Nutzung digitaler Kommunikationsmittel anstelle von Dienstreisen.

Entwicklung und Ursachen der Veränderungen

Die Reduktion der Gesamtemissionen um rund 10 % verdeutlicht, dass die von der ZMI GmbH eingeleiteten Maßnahmen bereits messbare Erfolge zeigen. Der Rückgang ist vor allem auf die energiebezogenen Emissionen (Scope 2) zurückzuführen, die durch die konsequente Umstellung auf 100 % Ökostrom signifikant gesenkt werden konnten.

In Scope 1 stiegen die Emissionen geringfügig an, was im Wesentlichen auf den Fuhrpark zurückzuführen ist. Trotz effizienterer Fahrzeugmodelle führte ein höheres Dienstreisevolumen im Jahr 2024 zu einem leichten Anstieg der Kraftstoffverbräuche.

Die Emissionen in Scope 3 konnten um nahezu 14 % reduziert werden. Dies resultiert aus einer verbesserten Effizienz der Softwareprodukte und aus der verstärkten Nutzung digitaler Arbeitsformen, die Reiseaktivitäten teilweise ersetzt haben.

Insgesamt belegen die Entwicklungen die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen und zeigen zugleich die Bereiche auf, in denen künftig weiteres Reduktionspotenzial besteht.

Maßnahmen zur Emissionsvermeidung und -reduktion

Die ZMI GmbH verfolgt ein mehrstufiges Maßnahmenprogramm zur Emissionsreduktion.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt auf der Dekarbonisierung des Energiebezugs und der Steigerung der Energieeffizienz.



Alle Unternehmensstandorte wurden auf **100 % Ökostrom** umgestellt. Dadurch sank der Scope-2-Ausstoß um **über 80 %**. Parallel dazu wurde die **IT-Infrastruktur modernisiert**, um den Stromverbrauch der Serverlandschaft zu senken.

Im Bereich Mobilität wurden **Homeoffice-Regelungen erweitert** und **Anreize für klimafreundliche Fortbewegungsmittel** geschaffen. Dienstreisen werden zunehmend durch digitale Meetings ersetzt. Langfristig wird der **Fuhrpark** schrittweise **elektrifiziert**.

Auch im **Gebäudemanagement** wurden Maßnahmen umgesetzt, darunter die Installation energiesparender Beleuchtungssysteme, optimierte Heiz- und Kühlsteuerungen sowie **Sensibilisierungskampagnen** für Mitarbeitende.

Umgang mit unvermeidbaren Emissionen (Kompensation)

Trotz umfangreicher Reduktionsmaßnahmen entstehen weiterhin Emissionen, die derzeit technisch oder wirtschaftlich nicht vermeidbar sind. Dazu zählen insbesondere Restemissionen aus dem Fuhrpark und aus bestimmten Geschäftsreisen.

Im Jahr 2024 wurden keine Kompensationsmaßnahmen bilanziert, da die ZMI GmbH den Fokus zunächst auf reale Reduktionen legt.

Wenn sämtliche Reduktionspotenziale ausgeschöpft sind, wir die ZMI GmbH die Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen in Form des Erwerbs hochwertiger Klimazertifikate (z. B. Gold Standard, VCS) prüfen, um unvermeidbare Emissionen auszugleichen.

Hierbei gilt jedoch stets der Grundsatz:
Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren.

Governance, Datenqualität und Transparenz

Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement und die Erstellung der Treibhausgasbilanz liegt beim Nachhaltigkeitsbeauftragten der ZMI GmbH in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung.



Geschäftsführung der ZMI GmbH
v. links: Daniel Vogler, Steffen Berger, Jonathan Martin

Die Datenerhebung erfolgt dezentral in den Fachabteilungen, während die Auswertung und Konsolidierung zentral durchgeführt werden.

Die Daten werden jährlich überprüft, um eine hohe Qualität sicherzustellen. Plausibilitätsprüfungen und Vergleichsanalysen gewährleisten, dass die Ergebnisse konsistent und nachvollziehbar sind.

Langfristig ist vorgesehen, den Bericht einer externen Prüfung zu unterziehen, um die Validität der Ergebnisse zusätzlich zu bestätigen.

Transparenz gegenüber internen und externen Stakeholdern ist ein zentrales Anliegen der ZMI GmbH. Alle Annahmen, Methoden und Emissionsfaktoren werden dokumentiert und nach internationalen Standards offengelegt.

Ausblick

Die ZMI GmbH wird ihre Nachhaltigkeitsstrategie auch in den kommenden Jahren konsequent weiterentwickeln.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Elektrifizierung des Fuhrparks, der weitere Ausbau erneuerbarer Energien sowie die Stärkung der Lieferkette im Hinblick auf **Nachhaltigkeitskriterien**.

Darüber hinaus wird ein interner CO²-Preis geprüft, um Investitionen stärker an Klimazielen auszurichten.

Langfristig verfolgt die ZMI GmbH das Ziel, **Klimaneutralität** in Scope 1 und 2 bis 2030 zu erreichen und bis 2040 auch alle Scope-3-Emissionen weitgehend zu neutralisieren.

Der Bericht zeigt, dass die ZMI GmbH bereits heute Verantwortung übernimmt und aktiv daran arbeitet, ihre ökologischen Auswirkungen kontinuierlich zu verringern.

www.ZMI.de

Stand Oktober 2025

Kontakt

ZMI GmbH
Adolf-Kolping-Straße 11
97725 Elfershausen
Germany

www.ZMI.de
E: info@ZMI.de
T: +49 9704 60392 - 100